

14.213-1 Postulat der Grünen, betreffend Verzicht auf die Erhöhung der Wasserzinsen.

Herr Präsident, Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende,

die Fraktion der Grünliberalen unterstützt das vorliegende Postulat der Grünen. Die Wasserkraft produziert 60% des heimischen Stroms. Dies erneuerbar, nachhaltig, inländisch und zuverlässig und das jederzeit und günstig. Dabei wird die Wasserkraft nicht subventioniert, sondern es werden via Wasserzinsen bis zu 43% der Erträge steuerlich belastet. Wir halten es dabei für einen grossen Fehler, dass die Wasserkraft nicht als erneuerbare Energiequelle angesehen wird. Die Stromproduktion aus Wasserkraft ist heute stark unter Druck, ja diese Kraftwerke sind gar unrentabel geworden. Sie produzieren den Strom teilweise teurer als er verkauft werden kann. Es gibt Zeiten mit einem so hohen Stromüberschuss, dass an der Börse negative Preise entstehen! Dies hat seinen Grund vorab in Deutschland wo jährlich Wind- und Solarparks teilweise, staatlich subventioniert aus dem Boden schiessen, die zusammen so viel Strom produzieren wie mehrere Wasserkraftwerke zusammen. Da die Schweiz voll im europäischen Strommarkt integriert ist, spüren wir deren Auswirkungen direkt. Kommt dazu, dass auch die Öl- und Gaspreise auf einem sehr tiefen Niveau verharren. Damit nicht genug, in den USA boomt die Schieferöl-Förderung, was ebenso dazu beiträgt, dass die Strompreise für Wasserkraft im unrentablen Bereich liegen. Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass Betreiber von Wasserkraftwerken ihre Investitionen in die weitere Nutzung von Aus- und Neubauten von entsprechenden Anlagen streichen oder sistieren. Dies ist aber gerade im Hinblick auf die Energiewende die falsche Ausgangslage. Wir müssen die jetzige und künftige Wasserkraftproduktion fördern und dazu müssen wir die Wasserkraft als erneuerbare Energiequelle stärken, respektive dazu schauen, dass diese wieder rentabler werden. Nur so wird es möglich sein, dass diese ökologisch verträgliche Energiequelle weiter ausgebaut und genutzt werden kann und wird. Dazu ist die Steuerung über den Wasserzins eine Möglichkeit. Vor nicht allzu langer Zeit lag dieser noch bei

80Fr. Ende 2014 betrug der Wasserzins 100Fr. Die GLP ist zwar auch der Meinung, dass jeder Rohstoff seinen Preis haben muss. Das trifft auch oder gerade für das Wasser als wichtigste und wertvollste Ressource zu. Wie jedoch schon beschrieben, kann und darf es doch nicht angehen, dass man in diesem für die Wasserkraft nachteiligen Umfeld den Wasserzins noch zusätzlich auf 110Fr. anhebt. Deshalb bittet die Fraktion der GLP den Regierungsrat ebenfalls, auf die Erhöhung der Wasserzinsen bis auf weiteres zu verzichten. Wir unterstützen also das vorliegende Postulat und bitten sie, dies auch zu tun. Besten Dank.

Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden

Dem Postulat wurde mit 63 : 49 Stimmen zugestimmt.